

Kurzschriftunterricht an der Begegnungsschule Colégio Humboldt

KWL-Referatsmanuskript, São Paulo 1989

Kurzschriftunterricht wird bei der Sekretärinnenausbildung im Wirtschaftszweig der Begegnungsschule Colégio Humboldt in São Paulo gegeben.

Ziel dieses Berufsschulunterrichts ist es, auf die Handelskammerprüfung für Fremdsprachen-Sekretärinnen vorzubereiten. Die Prüfungsordnung für dreisprachige Sekretärinnen sieht vor, dass die Prüfung der schreibtechnischen Fächer Kurzschrift, Maschinenschreiben und Briefgestaltung in deutscher Sprache durchzuführen ist. Die Kenntnis einer Kurzschrift nur für die deutsche Sprache wäre jedoch in Brasilien praxisfremd; es ist deshalb erforderlich, Kurzschriftkenntnisse auch in den beiden anderen Sprachen einer dreisprachigen Sekretärin, nämlich Portugiesisch und Englisch zu haben, besonders natürlich in der brasilianischen Umgangssprache.

1. Kurzschriften für den Berufsschulunterricht

Von der Kurzschrift (Stenografie) ist wie von der Langschrift die lebendige Sprache wiederzugeben. Die neueren Kurzschriften gehen dabei auf die kleinste Einheit der Sprache zurück, nämlich den Laut. Deshalb werden sie Buchstabenkurzschriften genannt. Sie verwenden einfachere Zeichen als die

Buchstaben der Langschrift, die in der Regel aus mehreren selbständigen Handbewegungen (Schriftzügen) bestehen.

Nach dem Zeichenvorrat werden die Buchstaben-Kurzschriften üblicherweise eingeteilt in geometrische und kursive Stenografie-Systeme. Das Zeichenmaterial der kursiven Kurzschrift stammt vornehmlich aus der Langschrift und wird wie bei dieser in einer Aufstrich-Abstrich-Folge aneinandergereiht.

Das Einteilungskriterium der Konsonanten in geometrische und kursive Zeichen wird ergänzt durch die Bezeichnung des Einsatzes der Vokale. Sowohl die geometrischen als auch die kursiven Stenografie-Systeme werden in Selbstlaut andeutende (symbolisierende) und Selbstlaut schreibende Kurzschriften unterteilt; denn ein Laut kann sowohl durch ein Zeichen als auch durch ein Sinnbild an einem benachbarten Zeichen wiedergegeben werden.

Durch diese Einteilungsgrundsätze kommt zum Ausdruck, dass die Konsonanten für das Wiederlesen eine größere Bedeutung haben als die Vokale, die allerdings für das gesprochene Wort am wichtigsten sind.

1.1. Deutsche Einheitskurzschrift

Obwohl die Prüfungsordnung für dreisprachige Fremdsprachen-Sekretärinnen nur hinsichtlich der deutschen Sprache Vorschriften macht, aber nichts bezüglich des zugrundezulegenden Kurzschriftssystems aussagt, ist davon auszugehen, dass Kurzschrift nach der Systemurkunde der Deutschen Einheitskurzschrift (DEK) von 1968 zu lehren ist, weil an deutschen Schulen nur die DEK zugelassen ist. Entsprechend wird im

Unterricht für Fremdsprachen-Sekretärinnen an der Humboldt- Schule
verfahren.

Dabei ist zu beachten, dass die Konsonnten der Deutsche Einheitskurzschrift
kursive Zeichen sind, also aus der Langschrift entwickelt wurden, und die
Vokale in der Regel im Auslaut sinnbildlich angedeutet werden.

1.2. Brasilianische Kurzschriften

In Brasilien gibt es keine Rechtsvorschriften bezüglich eines zu lehrenden
Stenografie-Systems. Seit Beginn der brasilianischen Kurzschriftgeschichte¹
sind die in Europa oder in den USA bestehenden geometrischen, kursiven
und halbkursiven Stenografie-Systeme mit den verschiedensten Formen der
Vokaldarstellung auf die portugiesische Sprache übertragen worden.²

Bezüglich der Ursprungsländer der Stenografie-Systeme kann festgestellt
werden, dass sowohl die geometrischen als auch die kursiven Systeme aus
dem germanischen Sprachbereich kommen, nämlich aus England und
Deutschland, und, soweit die geometrischen vokalschreibenden Stenografie-
Systeme die Kreisvokalisation verwenden, aus dem romanischen
Sprachbereich Frankreichs und Spaniens.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Brasilianer bis Mitte des 20.
Jahrhunderts im allgemeinen in den Schulen als erste Fremdsprache
Französisch lernten. Erst danach richteten sie sich auch sprachlich mehr auf

¹ Offizieller Anfang mit Eröffnung der ersten Verfassunggebenden Versammlung am 3. Mai 1823, die von vier Stenografen mitgeschrieben wurde

² Siehe dazu den weiterführenden Aufsatz von Klaus-Wilhelm Lege: Der europäische Einfluss auf die brasilianische Stenographie unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Stenographie. In: Staden-Jahrbuch, Band 36, São Paulo 1988. Seiten 332 - 363; und A influência européia na taquigrafia brasileira considerando-se, especialmente, a estenografia alemã. In: Anuário do Staden, N° 36, São Paulo 1988. Seiten 318 - 354; beide Veröffentlichungen mit umfangreichen Literaturangaben.

die USA aus.³

Aus einer Vielzahl von Stenografie-Systemen in Brasilien mit ca. 120 Autoren haben sich nur wenige durchgesetzt und sich im wesentlichen nur regional verbreitet (siehe Übersicht 1 zur regionalen Verbreitung).

Die großen übergionalen Stenografie-Systeme Brasiliens haben ihre Grundlage in den folgenden europäischen Systemen: Taylor/Prévost/Delaunay (zwischen 1749 und 1892), Martí (1761 - 1827) und Prépéan/Aimé Paris (zwischen 1777 und 1866).

Die im Südosten Brasiliens, also vornehmlich im Industriedreieck São Paulo, Rio de Janeiro und Belo Horizonte, am weitesten verbreitete Kurzschrift ist eine Anpassung auf der Grundlage von Prépéan/Aimé Paris, eines geometrischen vokalschreibenden Systems mit Kreisvokalisation. Die heute am meisten benutzten Lehrbücher nach diesem System in São Paulo und Rio de Janeiro sind diejenigen von Oscar Leite Alves und Paulo Gonçalves.

Darüber hinaus werden in dieser Region noch Stenografie-Systeme gelehrt von:

- Taylor/Prévost/Delaunay, das zu den geometrischen Systemen mit Vokalandeutung durch Punkte gehört, das in São Paulo vor allem mit dem Lehrbuch von Fernando Hernani Gentile vertreten ist, und
- Martí, ein weiteres geometrisches vokalschreibendes System mit Kreisvokalisation, das vornehmlich in Rio de Janeiro mit Lehrbüchern von Adhemar Bezerra Ferreira Lima eingeführt ist.

Die heute noch großen europäischen Kurzschrift-Schulen Pitman (1813 -

³ Deshalb hat beispielsweise auch das englische System Taylor mit über die französischen Autoren Prévost und Delaunay in Brasilien Zugang gefunden.

1897) in England⁴ und Duployé (1833 - 1912) in Frankreich⁵ haben hinsichtlich ihrer brasilianischen Anpassungen nur geringe regionale Bedeutung erlangt, und zwar Pitman in São Paulo und Duployé in Porto Alegre.

Das in den USA dominierende halbkursive Stenografie-System Gregg (1867 - 1948) hat in Brasilien keine Bedeutung.

Das einzige kursive Stenografie-System⁶ mit einer größeren Anzahl von Anpassungen und Auflagen ist das deutsche System Gabelsberger (1789 - 1849). Es wird heute noch vereinzelt im Sueden Brasiliens unterrichtet.

Weitere deutsche Stenografie-Systeme, deren Kurzschriften auf die portugiesische Sprache in Brasilien übertragen wurden, stammen von Stolze (1798 - 1867), Stolze-Schrey (zwischen 1798 und 1938), Roller (1839 - 1916) und Scheithauer (1873 - 1962). Sie haben heute keine Bedeutung mehr.

Die Übertragung der Deutschen Einheitskurzschrift⁷, auf die brasilianische Sprache wird fast nur von Schülern mit Kenntnissen der DEK gelernt; sie wurde erstmals von Richard Pfuetze vorgenommen (A Taquigrafia da Lingua Portugesa), und zwar im Jahre 1933 und später umgestellt auf die Systemurkunde von 1936⁸. Richard Pfuetze war Lehrer an der damaligen Deutschen Schule in São Paulo (Olinda-Schule, heute Colégio Visconde de Porto Seguro). Sein Lehrbuch ist vom Hans Staden-Institut in São Paulo herausgegeben.

Auch in Deutschland gibt es eine Übertragung der Deutschen

⁴ der gegenüber Taylor die Vokalphunkte in verschiedener Stellung zum Konsonanten setzt

⁵ der gegenueber Prépéan/Aimé Paris erstmals die Vokale in Form von beweglichen Kreisen und Kreisteilen schreibt

⁶ gekennzeichnet durch eine Vielfalt von Vokalschreibung, -andeutung und -weglassung

⁷ Die ebenfalls kursiv ist und die auslautende Vokalandeutung hat

⁸ 3. Auflage aus dem Jahr 1960

Einheitskurzschrift auf die portugiesische Sprache. Sie erschien in der Schriftenreihe "Vielsprachenkurzschrift Kennerknecht" und stammt von Aloys Kennerknecht und Philip Fuchs (Portugiesische Verkehrsschrift, 1956).

Paulo Volner Bernardi Xavier hat 1977 unter den 34 brasilianischen Parlamenten und Gerichten, in denen Stenografen tätig sind, eine Erhebung zur Nutzung der einzelnen Stenografie-Systeme vorgenommen (siehe Übersicht 2 zur individuellen Verbreitung).

2. Kurzschriftauswahl, Kurzschriftlehrer und -lehrbücher

Allgemein gültige Bewertungskriterien für ein Stenografie-System sind leichte Erlernbarkeit und Erreichbarkeit höchster Schreibgeschwindigkeiten. Da davon ausgegangen werden kann, dass die brasilianischen Kurzschriften, die vor allem auf der Grundlage europäischer Stenografie-Systeme geschaffen worden sind, den von der Praxis an sie gestellten Anforderungen gerecht werden, könnte angenommen werden, dass auch an der Humboldt-Schule eine brasilianische Kurzschrift gelehrt wird, zumindest für die portugiesische Sprache.

Wie bereits ausgeführt, ist nach der Prüfungsordnung und der weitergehenden Gesetzgebung als Pflichtfach für Fremdsprachen-Sekretärinnen die Deutsche Einheitskurzschrift (DEK) zu unterrichten. Da die Stenografie-Systeme sehr unterschiedlich sind, steht im fremdsprachlichen Kurzschriftunterricht - unter der Voraussetzung der Erreichbarkeit einer gleichwertigen Höchstschreibgeschwindigkeit - für diejenigen, die bereits ein Stenografie-System beherrschen, die leichte Erlernbarkeit weiterer Systeme im Vordergrund. Besonders leicht erlernbar ist eine Kurzschrift dann, wenn auf dem bereits gelernten Zeichenmaterial und Regelwerk zum Beispiel der

Deutschen Einheitskurzschrift aufgebaut werden kann, so dass nur noch eine Anpassung auf die entsprechende Fremdsprache zu lernen ist.

Deshalb wird an der Begegnungsschule Colégio Humboldt die portugiesische Kurzschrift nach der Deutschen Einheitskurzschrift (DEK) unterrichtet, allerdings nach den durch die Kurzschriftentwicklung in der Bundesrepublik Deutschlandf bereits überholten Lehrbüchern von Richard Pfuetze (Systgemurkunde bon 1936 und nicht von 1968).

Wenn auch die Durchführung des portugiesischen Kurzschriftunterrichts auf der Grundlage der Deutschen Einheitskurzschrift für die Schüler - unter den vorgegebenen Umständen - die einzig richtige Methode ist, so erschwert sie doch außerordentlich die Suche nach Kurzschriftlehrern, die das deutsche Stenografie-System beherrschen, sowie nach aktualisierten Lehrmitteln in portugiesischer Sprache.

Übersicht 1

Regionale Verbreitung der Stenografie-Systeme in Brasilien

- prozentualer Anteil der in Parlamenten und Gerichten genutzten
Stenografie-Systeme nach Regionen in Brasilien –

Wirtschaftsregionen	Stenografie-Systeme
Norden und Nordosten	Taylor / Prévost / Delaunay (51 %)
Zentralwesten	Prépéan / Aimé Paris (75 %)
Südosten	Prépéan / Aimé Paris (73 %)
Süden	Martí (44 %)
Rio de Janeiro	Martí, Prépéan / Aimé Paris
São Paulo	Prépéan / Aimé Paris
Belo Horizonte	Taylor / Prévost / Delaunay
Curitiba	Gabelsberger
Porto Alegre	Duployé

Übersicht 2

Individuelle Verbreitung der Stenografie-Systeme in Brasilien

- prozentualer Anteil der von Stenografen angewandten
Stenografie-Systeme in Brasilien -

Stenografie-Systeme	Stenografen (%)
Prépean / Aimé Paris	50
Taylor / Prévost / Delaunay	18
Martí	15
Duployé	3
Gabelsberger	2
Pitman	1
Sonstige ^o	11
Insgesamt	100

^odarunter trotz gemeinsamer Herkunft getrennt aufgeführte Systeme